



Interview mit Hindrik Dehnbostel,
Geschäftsführer der Firma CADSPEED
aus Nienhagen

»Für mich ist wichtig, das da einer seine »Rübe« hinhält...

DD: Seit gut einem Jahr verwendet ihr unsere Implantatkomponenten aus unserem DD Solid Connect®-Programm. Wie seid ihr dazu gekommen?

Hindrik: Der Preis war letztendlich ein entscheidendes Kriterium. Wo es den Kunden egal war, ob sie ein Originalteil oder ein Generikum verwenden, war für uns der wirtschaftliche Faktor doch von erheblicher Bedeutung. Und unsere Erfahrung zeigt, dass es für die Labore und Zahnärzte, die ein No-name-Produkt gewählt haben, wichtig ist, dass das Produkt funktioniert. Und das tun die DD Solid Connect®-Teile. Wir haben bis hierher keine Probleme mit den Komponenten gehabt. Und nebenbei bemerkt: Dental Direkt ist nun wirklich kein No-name-Hersteller.

DD: Wie habt ihr denn die Labore und Zahnärzte überzeugt, Generika zu nehmen?

Hindrik: Die Kunden haben schnell erkannt, dass die Generika günstiger sind als Standardkatalogware der Implantathersteller. Wir sind also nicht auf die Labore und Zahnärzte zugegangen, sondern der »Pain« kam von ihnen, weil sie einfach günstige Teile angefragt haben.

DD: Aber neben dem Preis spielt doch die Qualität des Produktes die wesentliche Rolle ...?

Hindrik: Natürlich – ohne Frage! Und da bin ich froh, dass Dental Direkt die gläserne Produktion hat. Da kann jeder sehen, dass da keine Spielzeugmaschinen rumstehen, sondern dass es sich hier

um hochwertige Produktionsmaschinen handelt. Und man kann auch einen Blick auf Qualitätskontrolle werfen. Wo kann man das schon?

DD: Wie wichtig ist es euch, dass ihr mit uns einen Geschäftspartner mit einem großen Angebot habt? Wir haben ja nicht nur die Implantatkomponenten im Programm, sondern ein umfangreiches Produktportfolio. Im Prinzip alles aus einem Haus und ihr habt damit einen Ansprechpartner.

Hindrik: Ich kann mich noch gut erinnern. Ich saß mal mit Gerd de Boer zusammen und er hat mich gefragt, ob wir bei CADSPEED nicht umsteigen wollen. Ich hab' ihm dann gesagt, dass es für mich wichtig ist, dass da einer seine »Rübe« (*norddeutsche Übersetzung für Kopf*) hinhält, dass ich einen an den [Name] habe, wenn's nicht läuft. Wenn mal eine Schraube abbricht oder sonst irgendetwas nicht klappt, da muss halt der Apparat dahinter stimmen. Und wenn der Kunde merkt, das läuft nicht, dann bestellen sie nie wieder und wenn dann der Shitstorm losbricht, dann kannst du am Markt einpacken. De Boer hat mir die Unterstützung versichert und bei den hohen Stückzahlen, die wir verarbeiten, hat es nur einen Fall gegeben, der von Dental Direkt aber geregelt wurde.

DD: Denkst du, dass wir bei den Implantatkomponenten gut aufgestellt sind, oder meinst du, es fehlt noch etwas, da sollten wir noch aufsateln. Beispielsweise Hybridabutments?

Hindrik: Wir haben uns zunächst auf die Prefabs

konzentriert. Die Titanbasen und Klebeverbinding sind rückläufig. Die Kunden wollen einteilige Abutments, denn die Verklebung ist eine Sollbruchstelle und man hat ja die opaken Zirkone zur Verfügung. Da kriegt man schon gute Ergebnisse hin. Letztendlich bleibt das aber eine Entscheidung der Kunden. Will er Hybrid, kriegt er Hybrid, sagt er, er will ein einteiliges Abutment, dann kriegt er das.

DD: Ich komme noch einmal auf das Hybridabutment zurück. Es ist schon so, dass ihr bei euch auch verklebt.

Hindrik: Natürlich. Aber auch mit dem Gedanken, es könnte dir eines Tages wieder um die Ohren fliegen. Und dass sich Klebeverbindungen öfters lösen als Verschraubungen, das stellen wir immer wieder fest. Und wir können dann meistens nicht feststellen, woran es gelegen hat. Es ist ja nicht immer ein Anwendungsfehler des Verklebens. Aber auch wenn der seltene Fall eintritt, in solchen Momenten musst du den Reset-Knopf drücken und fängst wieder von vorne an und das ist natürlich für alle Beteiligten nicht so schön.

DD: Ich höre raus, dass bei dir eher die Präferenz zu Verschraubungen besteht.

Hindrik: Wir haben nun mal das Thema der Periimplantitis und Implantatverlusten auf Grund von Zementresten im Emergenzprofil und da wollen die Kunden die Implantatkronen auch gerne direkt verschraubt haben.

DD: Mit unserem Klebematerial Solid Link habt ihr noch keine Erfahrung?

Hindrik: Nein. Wir haben mit Prof. Philipp Kohorst, damaliger Direktor des Universitätsklinikums des Saarlandes eine groß angelegte Studie über Klebematerialien gemacht und verwenden derzeit ein Material eines Mitbewerbers von euch. Aber was nicht ist, kann ja noch werden.

DD: Na dann. Ich bedanke mich für das Gespräch und deine offenen Worte!

CADSPEED® GmbH
Im Nordfeld 13
29336 Nienhagen

cadspeed.de

Verbunden fürs Leben



DDSolidConnect®

Implantatkomponenten vom Komplettanbieter.
Qualität und Sicherheit – Made in Germany.
Eine Partnerschaft fürs Leben.



Alle Informationen zu unseren
Implantatkomponenten finden Sie hier.